

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 113 (S. 237): Karlsruher Pass und Kinderpass: Mittel für ungekürztes Leistungsprofil (KULT)

Antrag Nr. 114 (S. 237): Karlsruher Pass – Anhebung der Leistungen - Erweiterung des Berechtigten- und des Nutzerkreises – Konzeption (Die Linke)

Antrag Nr. 115 (S. 237: Karlsruher Kinderpass - Anhebung der Leistungen - Erweiterung des Berechtigten- und des Nutzerkreises – Konzeption (Die Linke)

Stadtrat Fostiropoulos (Die Linke): Die Schere zwischen Arm und Reich in der Gesellschaft geht stetig auseinander. Das wissen wir. Die Bundesstatistiken zeigen das ständig auf. Wir möchten gerne, dass die Stadt Karlsruhe den Karlsruher Pass erweitert, so dass mehr Bürgerinnen und Bürger ein Recht auf diese Zuschüsse haben.

Um es noch einmal an einem Beispiel festzumachen: Eine alleinerziehende Verkäuferin bekommt keine sozialen Zuschüsse. Sie ist mit ihrem Einkommen gerade drüber, ist aber trotzdem eine Kleinverdienerin, die für sich und ihr Kind nicht die gesellschaftliche Leistung genießen kann. Wir haben als Kommune die Möglichkeit, hier mehr zu tun.

Soziale Spaltung, wie wir gerade aktuell mitbekommen, führt z. B. in den USA zu Trump, in Frankreich zum Front National und in Karlsruhe zur AfD. Wir sollten auch hier entgegenwirken. Darüber hinaus, Frau Bürgermeisterin Luczak-Schwarz, zum Thema Wirtschaftsförderung: Wenn wir Personen, die gering verdienen, besser finanziell unterstützen, dann wissen wir, dass jeder Euro direkt in die lokale Wirtschaft fließt. Es wäre zusätzlich auch eine kleine Förderung der lokalen Wirtschaft. Von daher sollten wir uns erlauben, in Zeiten sozialer Spaltung nicht nach dem Gießkannenprinzip und nach der Kassenlage zu finanzieren, sondern den Mut haben, hier auch einmal draufzusatteln bei denen in unserer Stadtgesellschaft, die es am nötigsten haben.

Stadtrat Cramer (KULT): Meine Fraktion versteht es nicht, dass immer wieder, wenn es der Verwaltung und einer Mehrheit des Gemeinderates opportun erscheint, der Karlsruher Pass und jetzt auch der Kinderpass als Steinbruch benutzt werden. Wir sind der Meinung, der Karlsruher Pass und der Kinderpass – das ist eine politische Aussage, die wir machen – sollten in Zukunft nicht mehr dazu benutzt werden, irgendwelche

finanziellen Defizite aufzufangen. Wir sind der Meinung, der Karlsruher Pass und der Kinderpass müssen gesetzt sein, mindestens – das sage ich heute – für die nächsten 10 Jahre, d. h. für die nächsten zwei Legislaturperioden, die kommen. Egal, das sage ich auch so deutlich und offen, wie der Haushalt aussieht. Denn wir wissen doch alle, wenn wir hier sparen, wenn wir hier den Ärmsten die Dinge wegnehmen, die sie bisher gewohnt waren, dann kommt das nur gewissen Hass- und völkischen Gruppen zugute. Die werden letztendlich davon profitieren.

Es wird einfach draußen nicht verstanden, dass wir etablierten Politiker, die etablierten Parteien, die etablierten kommunalen Wählervereinigungen den Menschen die Dinge teilweise wegnehmen oder irgendwelche Beträge verlangen, wie z. B. beim Zoeeintritt. Für jeden von uns hier sind 5 Euro nichts. Das ist ganz klar. Wir gehen sehr oft – das unterstelle ich jetzt hier einmal – vom eigenen Geldbeutel aus und denken, was sind denn diese 5 Euro? Das macht doch denen nichts. Die sollen das bezahlen. Wenn man nichts bezahlt, ist es nichts wert. Das stimmt nicht. Das ist vielleicht die Denke, die von einigen Leuten hier im Gemeinderat so gesehen wird. Aber wenn man draußen wirklich mit den Leuten spricht, dann stimmt das nicht. Die nehmen das sehr wohl an, weil sie es eben nicht bezahlen können. Für die ist ein Zoobesuch, der nichts kostet, etwas wert. Ein Zoobesuch, der 5 Euro kostet, ist – ob Sie es glauben oder nicht, ob Sie es nachvollziehen können oder nicht – für viele dann zu viel. Sie können sich das nicht mehr leisten.

Von daher unser Antrag. Ich weiß, wie hier die Mehrheiten sind. Wir haben es natürlich auch gewusst, als wir den Antrag gestellt haben. Aber meine Fraktion und ich persönlich werden immer nachhaken, werden immer die Dinge benennen, wie sie sind und hoffen, dass wir doch irgendwann dazu kommen, dass wirklich der Karlsruher Pass und der Kinderpass sakrosankt sind.

Stadträtin Meier-Augenstein (CDU): Wenn ich meine beiden Vorredner höre, könnte man direkt den Eindruck gewinnen, wir hätten den Karlsruher Pass oder den Kinderpass eingestampft oder wir hätten ihn massiv gekürzt. Aber das ist doch alles nicht der Fall. Sie wissen, wir haben uns sehr ausführlich in diesem Jahr damit beschäftigt, in sämtlichen Fachausschüssen – auch hier im Gemeinderat – ausführlich darüber diskutiert, es uns nicht leicht gemacht. Aber wir sind zu dem Schluss gekommen, nach einigen Jahren des Bestehens dieser sozialen Unterstützung, dass es einer Fortentwicklung bedarf.

So haben wir z. B. gerade auch beim Kinderpass bei der Ferienbetreuung massiv ausgebaut. Das muss man hier auch ganz klar sagen. Davon profitiert jedes einzelne Kind, das jetzt zwei Wochen an einer Ferienbetreuung teilnehmen kann und vorher konnte es nur an einer Woche teilnehmen. Ich finde, das ist schon eine tolle Sache.

Natürlich, der Zoeeintritt. Das ist uns allen nicht leicht gefallen, dass wir hier einen Betrag eingeführt haben. Aber wir haben gleichzeitig auch die Möglichkeit geschaffen, z. B. im Kinderpass für 5 Euro eine Kinderjahreskarte zu erwerben. Wenn Sie sich überlegen, dass der normale Kindereintritt 5 Euro beträgt und diese Kinder jetzt für 5 Euro das ganze Jahr in den Zoo gehen können, dann ist das doch eine faire Sache. Ich möchte das einfach noch einmal betonen, dass hier keiner von uns eine soziale Kälte einfüh-

ren möchte, sondern dass wir da auf einer Linie sind und uns dieses Thema sehr wichtig ist. Wir werden heute die Anträge ablehnen.

Stadträtin Melchien (SPD): Der Karlsruher Pass und Karlsruher Kinderpass ist ein Herzensanliegen des Gemeinderates, nicht nur der SPD-Fraktion. Das eint diese Wortbeiträge, die jetzt gefallen sind, auch. Im Juli haben wir zum letzten Mal Veränderungen vorgenommen. Sie wurden bereits beschrieben. Einige haben sie abgelehnt und als Kürzung deklariert. Auch in der Öffentlichkeit. Da brauchen wir uns nicht darüber wundern, was dann auch in der Öffentlichkeit ankommt. Richtig ist, 5 Euro Eigenbeitrag für die Jahreskarte im Zoo, weniger als 50 Cent im Monat, darauf haben wir uns tatsächlich in einer Fortentwicklung geeinigt, um Potential zu haben, um den Karlsruher Pass und Kinderpass noch weiter auszuweiten. Wir haben die Ferienbetreuung auf eine 2/3-Bezuschussung verändert. Was das für finanzielle Konsequenzen hat, wissen wir alle noch nicht, weil wir nicht wissen, wie viel eingereicht wird. Aber richtig ist, 2/3 werden bezuschusst. Und da gibt es keine Obergrenze. Das schafft Teilhabemöglichkeiten für die betroffenen Kinder.

Von daher möchte ich durchaus noch einmal betonen, dass wir sehr wohl den Pass und Kinderpass fortentwickeln, weiterentwickeln, ihn stärken. Wer das alte Leistungsprofil wieder will, der will tatsächlich diese Fortentwicklung, diese Verbesserung nicht. Wenn wir dem KULT-Antrag zustimmen, dann schaffen wir die verbesserten Möglichkeiten bei der Ferienbetreuung wieder ab. Sonst hätten Sie sagen müssen, das alte Leistungsprofil plus die Verbesserungen, die wir gefunden haben. Das haben Sie so nicht geschrieben.

Eine Weiterentwicklung ist sicher sinnvoll. Die SPD ist immer bereit, auch daran mitzuwirken. Allerdings werden wir im Fachausschuss diskutieren, inwieweit eine Ausweitung möglich ist, welche Konsequenzen sie hat. Das machen wir auch sehr gerne in der Zukunft.

Stadträtin Anlauf (GRÜNE): Wir schließen uns dem Antrag von KULT an und sind der Meinung, dass der Karlsruher Pass und der Kinderpass nicht weiterentwickelt sondern abgebaut wurde. Wir waren zwar mit einer minimalen Erhöhung der Eigenbeteiligung einverstanden, halten allerdings – wie wir schon gesagt hatten – die beschlossene für zu hoch. Das gilt insbesondere für die Preise der Bädersaisonkarten und für die VHS-Kurse.

Ein Beispiel: Eine Familie, bestehend aus einer alleinerziehenden Mutter und zwei Kindern, muss jetzt fast 60 Euro für die Bädersaisonkarten bezahlen. Das ist mit Arbeitslosengeld-II-Budget eben ein Problem. Wo ich ein bisschen Probleme habe, ist, wenn immer gesagt wird, man kann sparen übers Jahr. Ich höre das aus beruflichen Gründen ständig. Dann können Arbeitslosengeld-II-Bezieher dafür sparen und dafür und dafür, für ein Kinderbett, für ein Fahrrad für die Kinder, für die Monatskarte da und für den Eintritt dort. Man kann über das Jahr sparen, aber nicht für alles. Es geht nicht. Da sind 60 Euro z. B. zu hoch. Deswegen schließen wir uns der KULT an.

Stadtrat Jooß (FDP): Wir schließen uns natürlich der CDU an. Ich denke, wenn wir heute schauen, was die Kinder bekommen, kommen sie doch noch lange nicht zu kurz. Sie sollten einmal schauen, wie viele Burger die essen. Das ist auch nicht zu teuer.

(Stadtrat Wohlfeil/KULT: Keiner von Hartz IV, glauben Sie mir das!)

Und wie viele Handys die haben.

(Stadtrat Dr. Fischer/KULT: Das ist Unsinn!)

- Das ist überhaupt kein Unsinn, sondern ich sehe täglich, dass Kinder das in Anspruch nehmen.

Stadtrat Wenzel (FW): Der Karlsruher Kinderpass ist ein Erfolgsmodell, das in beide Richtungen geht. Es ist ein Signal dieses Gemeinderates an die Bedürftigen, dass wir Leistungen tragen. Es ist auch ein Signal, dass Karlsruhe eine Stadt ist, in der Menschen willkommen sind, die sich nicht immer nur Bürger leisten können. Der KULT-Antrag zeigt, das hat auch Lüppo Cramer deutlich gemacht, wenn man ihn falsch verkauft oder es so darstellt, als ob wir hier kürzen, dass wir dann gewisse Bevölkerungskreise dahin treiben, wo sie denken, es geht ihnen besser. Deshalb ist dieser Antrag genau richtig. Es haben auch alle Redner gesagt, der Karlsruher Kinderpass ist wichtig. Wir unterstützen ihn. Aber wir sollten auch das Signal geben, dass wir daran nichts ankreiden. Deshalb unterstütze ich auch den Antrag der KULT.

Bürgermeister Lenz: Lassen Sie mich erst einmal grundsätzlich feststellen, dass wir diese Philosophiedebatte – dafür bedanke ich mich – in den Fachausschüssen des Gemeinderates dieses Jahr hatten. Deswegen noch einmal ganz kurz zur Erinnerung: Wir schaffen mit dieser Philosophie der freien Entscheidung nicht nur, dass Arme unserer Stadt selbst entscheiden können, gehe ich lieber ins Bad, kaufe ich mir das Sozialticket, und wie oft tue ich das. Sondern es bedeutet für die finanzielle Seite unseres Haushaltes, dass es über ein Jahrzehnt jetzt ein atmendes System ist, wo immer mehr Ausgaben logischerweise die Folge waren. Insofern machen wir auf keinen Fall auf dem Rücken der Armen eine gewisse Sparpolitik, wie es hier schon genannt wurde, sondern wir sind immer bereit, draufzusatteln. Das ganze nennt sich dann im Verwaltungsdeutsch „überplanmäßige Ausgabe“.

Nehmen wir das Beispiel Sozialticket. Da laufen wir auf einen öffentlichen Anteil von 2 Mio. Euro zu. Wenn Sie jetzt die gesamte Summe sehen, dann kommen wir mit Bildungs- und Teilhabepaket, Kinderpass, Sozialpass auf 5,2 Mio. Euro. Das ist die Größenordnung der Bezuschussung unserer Bäder operativ, der Sportförderung insgesamt. Worum es uns geht, ist weiterhin, den Armen die Entscheidung zu belassen. Deswegen werden die Mittel auch weiterhin steigen. Das nur zur Klarstellung.

Seit diesen Tagen gestalten so gut wie alle direkten Anrainerkommunen die Sozialregion mit, d. h. Bruchsal, Bretten, Rheinstetten, Ettlingen ist im Gespräch, gestern hat der Kollege Abbas mit Malsch gesprochen. Dieses Modell ist bundesweit einmalig, dieses atmende System, dass die Ausgaben nicht gekoppelt, nicht beschränkt sind. Und denken Sie daran, wie war es denn die vergangenen 40 Jahre, bevor wir das System hatten: einzelne Tickets, dann waren sie aufgebraucht, dann haben welche den ÖPNV gehabt, brauchten das nicht. Sie haben Zootickets gehabt, brauchten sie auch nicht. Und es war reglementiert.

Für diese Flexibilisierung noch ein Letztes: Als das Bundes- und Teilhabepaket eingeführt wurde, zeigen Sie mir diese Städte und Gemeinden, die dann ihren Sozialpass nicht weiterentwickelt haben, so wie wir, sondern die das Geld dem Haushalt zugeführt hatten und dann gesagt haben, wunderbar, der Bund übernimmt es.

Natürlich entwickeln wir weiter. Wir sind jetzt gerade mit dem Sportkreis, mit den Sportvereinen im Gespräch. Das war ein Anliegen vom Juli. Sie sehen, im November sind wir schon auf dem Weg. Herzlichen Dank.

Stadtrat Cramer (KULT): Ich möchte einfach noch einmal etwas richtig stellen, was die Kollegin Melchien jetzt schon zum zweiten Mal hier kolportiert, im Sommer auch schon, wenn wir sagen, wir wollen keine Kürzung, dass wir dann zum alten Leistungsprofil zurückgehen. Das ist natürlich Unsinn. Es geht darum, wir wollen ein ungekürztes Leistungsprofil. Darum geht es. Natürlich müssen Sie das so sagen als SPD-Fraktion, denn sonst haben Sie Probleme, in Ihr Klientel diese Entscheidung zu bringen.

Es war die SPD, die vor Jahr und Tag – jetzt spreche ich Sie an, Herr Pfalzgraf – dafür gesorgt hat, dass der Karlsruher Pass abgeschafft wurde. Um nicht ganz dumm dazustehen, hat man dann den Kinderpass eingerichtet. Es war jahrelange harte parlamentarische Arbeit unserer Vorgängerfraktion, dass letztendlich doch wieder eine Mehrheit dafür war, den Karlsruher Pass einzurichten. Gott sei Dank hat man damals dann den Karlsruher Kinderpass nicht wieder abgeschafft. Es ist einfach nicht die richtige Politik. Sie wissen es. Stimmen Sie heute ab. Das Thema wird uns in den nächsten Jahren weiter begleiten.

Der Vorsitzende: Ist jetzt allen klar, worüber abgestimmt wird? Dann kommen wir zur Erledigung der Abstimmungen.

Antrag Nr. 113 KULT: 17 Zustimmungen, damit mehrheitlich **abgelehnt**.

Antrag Nr. 114 Die Linke: Da gibt es auf der linken Seite 2 Zustimmungen, 9 Enthaltungen, der Rest über das Haus ist Ablehnung. Damit mehrheitlich **abgelehnt**.

Antrag Nr. 115 Die Linke: Da gibt es wiederum dasselbe Ergebnis, 9 Enthaltungen, 2 Zustimmungen, der Rest **Ablehnung**.

(...)